

Brauereibesichtigung am 11. März 2025

Bericht von Renate Gensch

Viel Wissenswertes und Erstaunliches haben wir heute erfahren; z.B. dass die ersten erhaltenen Bierrezepte schon auf babylonischen Schrifttafeln 4300 v.Chr. erwähnt wurden. Die Sumerer wie auch die alten Ägypter haben sich ebenfalls schon mit der Kunst des Bierbrauens beschäftigt. Wurde in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung traditionell daheim das „Grundnahrungsmittel Bier“ hergestellt, waren dies später die Klöster, die die Braukunst weiterentwickelten.

Bestand das Bier ursprünglich nur aus Wasser und Malz (aus Gerste), fand der Hopfen erst im Mittelalter seinen Weg ins Bier. Dadurch wurde es zwar bitterer, aber auch haltbarer. Die Hefe war zwar stets am Brauprozess beteiligt, aber erst durch die Forschungen von Louis Pasteur um 1860 herum verstand man, wie und wodurch die Gärung zustande kam.

Wir besichtigten den tief liegenden kalten und feuchten Keller der Brauerei mit den riesigen Holzfässern, die heute größtenteils durch Edelstahlfässer ersetzt wurden. Die Braukessel, die einzelnen Brauschnitte, die umfangreichen Reinigungs- und Abfüllanlagen für Flaschen und Tragl (= Bierkisten auf hochdeutsch) – alles beeindruckend und vom Personal gut erklärt.

Dann ging es auch noch ins brauereieigene Biermuseum, das uns die Münchner Geschichte des Bieres nahebrachte: früher waren die großen Brauereien allesamt in der Altstadt beheimatet, so z.B.

ab 1363 die Franziskaner Brauerei in der Residenzstr. 9 (heute nur noch Lokal „Zum Franziskaner“)

ab 1397 die Spatenbrauerei in der Neuhauser Gasse 4

ab 1524 die Löwenbrauerei in der Löwengrube 17

Heute sind fast alle großen Brauereien aus Platzgründen ins Umland abgewandert, - außer die heute von uns besuchte Spatenbrauerei, die auch für die beiden anderen o.g. Marken das Brauen und Abfüllen an der Marsstraße übernommen hat.

Genug der Theorie!

Jetzt gingen wir zum gemütlichen Teil über: Hoch droben im Spatenturm bei fantastischer Sicht auf unser München bis hin zu den Bergen genossen wir unsere Brotzeit mit (natürlich!) Bier, Brezn, Leberkas und Obatzdn.

Es war ein gelungener Nachmittag!